

Arbeitstag: „Strategien gegen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus“

25. Februar 2017, 10.00 bis 16.00 Uhr
Sophiensaele, Sophienstraße 18, 10178 Berlin

In den kommenden Jahren wird es vermehrt zu Diskussionen mit rechtspopulistischen und rechtsextremen Politiker*innen kommen. Der LAFT Berlin veranstaltet angesichts der aktuellen Situation einen Arbeitstag. Ziel ist es, gemeinsam Strategien zu entwickeln, wie wir auf kulturpolitischer und künstlerischer Ebene aktiv werden und Stellung beziehen können, ohne rechtspopulistischen oder rechtsextremen Initiativen Möglichkeiten der Selbstdarstellung zu bieten. Zudem soll konkretes Wissen um Handlungs- und Kommunikationsoptionen aus politischer Forschung und Praxis vermittelt werden.

Programm

- 10.00 Uhr Grußworte
- 10.15 Uhr **Vortrag von Laura Linnenbaum** (Regisseurin/Kuratorin):
Wir „Heuchler?“ – Über die Herausforderung des Sich-Positionierens im Theater
- 10.45 Uhr **Vortrag von Carl Chung** (Projektleiter des Mobilen Beratungsteams für Demokratieentwicklung Berlin): **„Rechtspopulismus“ - inhaltliche und Begriffsverwirrungen**
- 11.30 Uhr Kaffeepause
- 11.45 Uhr Workshops
- Workshop 1 mit Ulf Bünermann** (Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus): **Die besseren Antworten geben – Umgang mit rechtsextremen oder rechtspopulistischen Störungen**
- Workshop 2 mit Necati Öziri und Tobias Herzberg** (Studio Я / undernational affairs): **Künstler*innen vernetzen**
- Workshop 3 mit Kwesi Aikins** (Politologe): **Rage against the Frames - Menschenrechte und Empowerment gegen die Normalisierung von Rassismus**
- Workshop 4 Dinah Büchner, Katharine Kolmans und Nils Erhard** (Theater X): **Kunst und politischer Aktivismus – der Theaterbetrieb als politischer Akteur?**
- 13.15 Uhr Mittagspause
- 14.15 Uhr Workshop-Präsentationen
- 15.00 Uhr **Vortrag von Kübra Gümüşay**
- 15.45 Uhr **Abschlusslecture mit Jörg Albrecht**
Auf der Suche nach dem verlorenen Volk
- 16.00 Uhr Ende

LAFT Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
BERLIN
Vorstand
Geschäftsstelle
Mitgliederverwaltung

Vereinsitz
Im Kunstquartier Bethanien
Mariannenplatz 2
10997 Berlin

Projektbüros
Performing Arts Programm
Performing Arts Festival
Papellallee 15
10437 Berlin

Vorstand/Geschäftsstelle

TEL ▶ 030/ 33 84 54 52
Fax ▶ 030/ 33 84 54 52
info@laft-berlin.de

Bankverbindung:

LAFT Berlin e.V.
IBAN ▶ DE14 4306 0967 1144
2955 00
BIC ▶ GENODEM1GLS
GLS Bank

Mitgliederverwaltung

TEL ▶ 030/ 33 84 54 52
Fax ▶ 030/ 33 84 54 52
mitglieder@laft-berlin.de

Bankverbindung für
Mitgliederbeiträge:

LAFT Berlin e.V.
IBAN ▶ DE14 4306 0967 1144
2955 01
BIC ▶ GENODEM1GLS
GLS Bank

www.laft-berlin.de

Laft Berlin

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V. ▶ Mitglied im Bundesverband Freie Darstellende Künste
Steuernummer 27/671/54 890 Finanzamt Körperschaften I ▶ Vereinsregister Amtsgericht Charlottenburg Nr. 1 VR 26792 B

Vortrag

Wir „Heuchler?“ –

Über die Herausforderungen des Sich-Positionierens im Theater

Theater als politischer Diskursraum anhand unserer Erfahrungen bei der Realisation des Theatertreffens „Unentdeckte Nachbarn“ in Chemnitz. Über die Möglichkeit, Schnittstellen zwischen Kultur, Politik und Zivilgesellschaft zu gestalten und die Notwendigkeit, das Sichtbarmachen gesellschaftlicher Zusammenhänge selbstreflexiv und streitbar dem sogenannten Extremen entgegen zu stellen.

Referentin: Laura Linnenbaum

Laura Linnenbaum

geboren 1986, studierte Diplom-Regie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Seit der Spielzeit 2011 inszeniert sie freischaffend sowie als Stipendiatin und Regieassistentin des Schauspiel Frankfurt. Weitere Arbeiten und Projektentwicklungen realisierte sie seitdem u. a. am Theater Bonn, Staatstheater Darmstadt, Staatstheater Saarbrücken und Theater Osnabrück sowie am Thomas Bernhard Institut Salzburg. Für die Inszenierung „Silent Noise - Projekt über Sylvia Plath“ wurde sie 2015 in der Fachzeitschrift Theater heute als Nachwuchskünstlerin nominiert.

In der Spielzeit 2016/2017 sind u. a. Arbeiten von ihr am Theater Bonn, Schauspiel Frankfurt, Staatsschauspiel Dresden und Staatstheater Kassel zu sehen. Darüber hinaus war sie Kuratorin und künstlerische Leiterin des Theatertreffens „Unentdeckte Nachbarn“ in Chemnitz.

Vortrag

»Rechtspopulismus« - inhaltliche und Begriffsverwirrungen

Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Rechtspopulismus“? Geht es um einen Politikstil oder bestimmte Positionen, um eine Ideologie, „alternative Realitäten“ oder eine „postfaktische“ Bewegung? Geht es um eine existenzielle Bedrohung der freiheitlichen Demokratie oder eine Chance für die politische Beteiligung marginalisierter Bevölkerungsteile? Der Vortrag wird sicher nicht alle Fragen klären, aber vielleicht nützliche Anstöße für die Beschäftigung mit den Phänomenen geben, die mit diesem Begriff verbunden werden.

Referent: Carl Chung

(Projektleiter des Mobilen Beratungsteams für Demokratieentwicklung Berlin)

Carl Chung

1963 in Köln geboren, wuchs Carl Chung in Berlin auf und studierte später Politik an der FU. Dann arbeitete er als Dozent in der politischen Bildung und als Trainer für interkulturelle Verständigung. Seit 2002 leitet er das Mobile Beratungsteam »Ostkreuz« für Demokratieentwicklung, Menschenrechte und Integration der Stiftung „Sozialpädagogisches Institut – Walter May“ (Stiftung SPI). Das SPI ist eine Stiftung der Berliner AWO und ein wichtiger Dienstleister für die soziale Infrastruktur der Hauptstadt.

Workshop 1:

Die besseren Antworten geben

Umgang mit rechtsextremen oder rechtspopulistischen Störungen

Welche Erfahrungen gibt es mit rechtsextremen oder rechtspopulistischen Interventionen im kulturellen Bereich? Welche Reaktionen wären wünschenswert? Welches Handwerkszeug ist dafür nötig?

In diesem Workshop soll zum einen beleuchtet werden, mit welchen (neuen) Strategien Rechtsextremist_innen oder Rechtspopulist_innen im Bereich Kunst und Kultur intervenieren. Zum anderen soll es eine Verständigung darüber geben, welche Möglichkeiten der Zurückweisungen von Störungen eigener Veranstaltungen nötig und möglich sind. Neben juristischen Optionen steht dabei eine Positionierung im Sinne einer diversen, auf gleichberechtigte Teilhabe orientierten Gesellschaft im Vordergrund.

Workshopleiter: Ulf Bünermann, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus

Ulf Bünermann

Diplom Soziologe, seit zehn Jahren Mitarbeiter der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (mbr). Arbeitsschwerpunkte sind die Beratung zur Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Rechtspopulismus. Dazu gehört die Konzeption und Durchführung von Sensibilisierungsworkshops zu Rassismus sowie Workshops zum Umgang mit rassistischen und rechtsextremen Argumentationsmustern.

Workshop 2:

Künstler*innen vernetzen

Wie funktionieren künstlerische Netzwerke mit politischer Agenda? Wie finde ich die richtigen Partner*innen und welche Risiken liegen in der Netzwerkarbeit? Necati Öziri und Tobias Herzberg geben am Beispiel des Studio Я im Maxim Gorki Theater und des Theaternetzwerks undernational affairs Einblicke in die Potenziale, Strategien und Herausforderung künstlerischer Netzwerke.

Workshopleiter: Necati Öziri und Tobias Herzberg, Studio Я/ undernational affairs

Necati Öziri geboren 1988, als die Atlantis (OV-104) der NASA zur 27. Space-Shuttle-Mission startete, in Datteln – nur erreichbar von Recklinghausen HBF mit der Buslinie 232, Achtung: Fahrt sonntags nur stündlich! – ist seit dem 18. Lebensjahr deutscher Staatsbürger. Er hat Philosophie, Germanistik und Neue Deutsche Literatur in Bochum, Istanbul, Olsztyn und Berlin studiert. Er war Stipendiat der Heinrich-Böll-Stiftung, unterrichtete an der Ruhr-Universität Bochum formale Logik, ist erbitterter Feind von Kälte, Styropor, Scart-Kabeln und Biographien. Öziri ist Dramaturg am Gorki, schreibt Kurzgeschichten (Zum Beispiel: Da kommt er, In: entwürfe, Nr.71) und sein Debütstück Vorhaut (Rowohlt) wurde 2014 am Ballhaus Naunynstraße uraufgeführt. Seit der Spielzeit 2014/15 ist er künstlerischer Leiter des Studio Я. Bei Wut und anderer Erregung dunkelrote Färbung der Ohren.

Tobias Herzberg, geb. 1986 in Hamburg, arbeitet als Dramaturg, Regisseur und Performer. Er studierte Regie an der Theaterakademie Hamburg und der Zürcher Hochschule der Künste und assistierte an den Schauspielhäusern Hamburg, Hannover und Zürich bei Regisseur*innen wie Jürgen Gosch, Karin Henkel und René Pollesch. Seine Inszenierung von Katharina Hackers Stadterzählung »Tel Aviv« wurde für den Kölner Theaterpreis nominiert. Seine Diplominszenierung »Das Leben ein Traum« nach Calderón war 2014 zum »Körper Studio Junge Regie« am Hamburger Thalia Theater eingeladen. Weitere Arbeiten waren u. a. »No Exit« nach einem Roman von Daniel

Grey Marshall (Junges Schauspiel Hannover) und »Titus Andronicus« von Shakespeare (Kampnagel Hamburg). Mit seiner Solo-Performance »FEYGELE« war er im Mai 2016 im Studio Я des Maxim Gorki Theaters zu sehen. In der Spielzeit 16/17 ist er fester Dramaturg am Studio Я und wird zudem am Schauspielhaus Zürich die Schweizerische Erstaufführung von Sasha Marianna Salzmanns »Muttermale Fenster blau« inszenieren.

Workshop 3:

Rage against the Frames - Menschenrechte und Empowerment gegen die Normalisierung von Rassismus

Im Workshop geht es darum, die rassistische Normalität Deutschlands zu erkennen/lesen zu lernen. Vor diesem Hintergrund bietet die Frametheorie eine alternative Erklärung für den Erfolg von Trump, Brexit und AfD, die auch aufzeigt, wie die Grenzen des Sagbaren immer weiter verschoben werden wie Rassismus normalisiert wird und weshalb mediale und politische Debatten mit angeblich „besorgten Bürgern“ ohne klare Abgrenzungen diesem Trend Vorschub leisten. Menschenrechte werden als Grundlage sowohl für eine umfassende, über die deutsche Debatte weit hinausgehende Rassismusdefinition als auch als wichtiges strategisches Tool für ein Reframing der politischen Debatte und künstlerischen Praxis präsentiert. Es wird aufgezeigt, wie Menschenrechte auch gegenüber Lokalpolitik, Behörden, Polizei etc genutzt werden können, um Schutz vor Anfeindungen und ein nachhaltiges Empowerment über das Wahljahr hinaus zu ermöglichen.

Workshopleiter: Kwesi Aikins

Joshua Kwesi Aikins

Joshua Kwesi Aikins ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand im Fachgebiet Entwicklungspolitik und postkoloniale Studien der Universität Kassel. Als Co-Autor der Studie „Handlungsoptionen zur Diversifizierung des Berliner Kultursektors“ hat er einen maßgeblichen Beitrag zur Umsetzung neuer Diversifizierungsstrategien geleistet. Als Mitglied der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland setzt er sich für eine Dekolonisierung des öffentlichen Raumes sowie für menschenrechtsbasierte Antirassismuspolitik ein. Er koordinierte die Erstellung eines Parallelberichtes an die UN Antirassismuskommission (www.rassismusbericht.de).

Workshop 4:

Kunst und politischer Aktivismus – der Theaterbetrieb als politischer Akteur?

Was wir derzeit erleben ist ein beginnender Kulturkampf von Rechts, der sich gegen jegliche Form emanzipativer Politik und alternativer Lebensentwürfe richtet. Diese Angriffe von Rechts zwingen uns als Kulturinstitutionen uns noch klarer, noch entschiedener zu positionieren. Kultureinrichtungen werden damit nicht nur mehr und mehr zur Angriffsfläche für Rechte Politik, sie werden selbst zu politischen Akteur*innen. In diesem Workshop berichten wir von einigen unserer Ansätze kulturelle und politische Arbeit miteinander zu verbinden. Wir sprechen über unsere Ansätze im Theater X „Theater in Bewegung und Bewegung ins Theater“ zu bringen und über die Frage, wie sich Kultureinrichtungen, auch im Bezug auf die eigenen Ausschlüsse und blinden Flecken, hinterfragen müssen um klare Positionen gegen Rechts zu entwickeln.

*Workshopleiter*innen: Dinah Büchner, Katharine Kolmans und Nils Erhard (Theater X)*

Dinah Büchner, Katharine Kolmans und Nils Erhard sind Teil des Dramaturgie-Leitungsteams des Theater X -- Berlins erstem CommUNITY-Theater, das kollektiv und in jugendlichem Co-Management geleitet wird. Seit 2013 leiten sie außerdem die Kampagne „KulTür auf!“, die sich mit Repräsentationspraxis und strukturellen Ausschlüssen an großen Berliner Kultureinrichtungen auseinandersetzt.

Vortrag

Referentin: Kübra Gümüşay

Publizistin und Aktivistin, schreibt und referiert zu den Themen Internet, Politik, Feminismus, Rassismus & Islam. Sie ist u.a. Co-Gründerin des Zahnräder Netzwerks für Social Entrepreneurship, der Kampagne #SchauHin gegen Alltagsrassismus, des feministischen #Ausnahmslos-Bündnisses gegen sexualisierte Gewalt und Rassismus, sowie Initiatorin der Kampagne #OrganisierteLiebe für mehr Liebe, Wohlwollen und gesunde Streitkultur im Netz (und außerhalb). Ihr Blog ein-fremdwoerterbuch.com wurde 2011 für den Grimme Online Award nominiert.

Abschlusslecture

Auf der Suche nach dem verlorenen Volk

Referent: Jörg Albrecht (copy&waste / Nazis&Goldmund)

Jörg Albrecht

geboren 1981 in Bonn, aufgewachsen in Dortmund, lebt in Berlin. Er ist Schriftsteller, schreibt neben Prosa, Essays und Hörspielen Texte für Theater und Performance. Im Wallstein Verlag erschienen vier Romane, zuletzt „Anarchie in Ruhrstadt“ (2014). Seine Texte hat er in intermedialen Formaten immer wieder erweitert, u.a. zusammen mit seinem Theaterkollektiv copy & waste. Jörg Albrecht ist Mitglied des PEN-Zentrum Deutschlands und Mitinitiator des Blogs Nazis & Goldmund, das sich in literarischen Beiträgen dem Rechtsruck in Europa widmet.

www.fotofixautomat.de, www.copyandwaste.de, www.nazisundgoldmund.net

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen

Inhaltlich begleitet wird der Arbeitstag für den LAFT Berlin durch Chang Nai Wen, Sandra Klöss und Martin Stieffermann aus dem Vorstand sowie Janina Benduski und Julian Kamphausen vom Performing Arts Programm. Die Organisation übernimmt Helena Tsiflidis. Unterstützt durch Hannah Pelny, Lisanne Grotz, Elisa Müller, Cilgia Gadola und Désirée Meul.

Der Arbeitstag ist eine Veranstaltung des LAFT Berlin – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e. V. in Kooperation mit den Sophiensælen. Gefördert wird der Arbeitstag durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.